

Auferstehung vor Jesu Auferstehung (Mt 27,52-53)?

von
Wolfgang Schneider

Hin und wieder wird im Zusammenhang mit den Ereignissen bei der Kreuzigung Jesu auch der Bericht in Matthäus 27,52-53 erwähnt, der ein Ereignis enthält, das in den anderen Evangelien gar nicht berichtet wird.

Mt 27,50–54

50 Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

51 Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen,

52 und die Gräber taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf

53 und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

54 Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

Mk 15,37–39

Aber Jesus schrie laut und verschied.

Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus.

Der Hauptmann aber, der dabeistand, ihm gegenüber, und sah, dass er so verschied, sprach: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!

Lk 23,45–47

und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei.

Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er.

Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser Mensch ist ein Gerechter gewesen!

Joh 19,30

Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

In Johannes 19 wird nichts weiter erwähnt, der Bericht wendet sich unmittelbar dem dann folgenden Geschehen mit Blick auf die Grablegung zu.

Die anderen drei Evangelien erwähnen alle das Detail über den schweren Vorhang am Zugang zum Allerheiligsten im Tempel, der von oben nach unten mitten entzwei riss. Weiterhin

berichten diese drei Evangelien über die Reaktion des Hauptmanns, als dieser realisierte, wer Jesus tatsächlich war.

In Matthäus 27 aber lesen wir zusätzlich über ein Erdbeben mit recht gewaltigen Auswirkungen. Diese Verse gilt es, näher zu betrachten, da ihre Aussage in mehrfacher Hinsicht nicht mit anderen Aussagen zum Thema Auferstehung in Einklang zu sein scheint.

Mt 27,51b–53

51... Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen,

52 und die Gräber taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf

53 und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

Zunächst ist die Rede von einem doch recht starken Erdbeben, umschrieben mit „die Felsen zerrissen“. Nichts über dieses Ereignis findet sich in den anderen Evangelien, obwohl die Effekte eines solchen Erdbebens doch einen gewaltigen Einfluss auf die Stadt Jerusalem und Umgebung gehabt hätte und die regulären Aktivitäten der Bevölkerung wohl nicht scheinbar ohne jegliche Veränderung weitergegangen wären.

Dann wird als Folge davon erwähnt, „und die Gräber taten sich auf“, dazu dann „und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf“, wobei es von diesen heißt, „und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt ...“

Diese Beschreibung klingt äußerst merkwürdig und in mehrfacher Hinsicht dubios und passt überhaupt nicht mit der sonstigen Wortwahl und Ausdrucksweise im Matthäus Evangelium zusammen. Was hier in dem uns überlieferten und übersetzten Text geschrieben ist, ergibt keinen Sinn im Kontext des Berichts über die Kreuzigung Jesu in Matthäus, noch den parallelen Berichten in den anderen Evangelien.

Laut Vers 52 wurden nicht Leute oder Personen „auferweckt“ bzw. „standen auf“, sondern die Rede ist von „Leiber“ von Personen, die als entschlafene „Heilige“ (ein Begriff, der ansonsten in Matthäus fremd ist) bezeichnet werden. Es waren Leiber von „vielen“ aber anscheinend nicht „allen“ Heiligen. Wer sollen diese gewesen sein? Warum nicht alle? Wurden diese vor anderen bevorzugt? Handelte es sich um erst kürzlich entschlafene Heilige, da ihre Leiber ja offenbar noch nicht verwest und zu Staub verfallen waren? Nirgendwo sonst in den biblischen Schriften lesen wir, dass „Leiber“ auferweckt wurden [auferstanden], wenn Personen von den Toten auferweckt wurden. Man vergleiche hierzu etwa den Jüngling von Nain oder Lazarus aus Betanien, die von Jesus wieder zum zeitlichen irdischen Leben auferweckt wurden; da heißt es nicht „der Leib von Lazarus“ oder „der Leib des Jünglings“. Auch bei Jesu Auferstehung zu ewigem Leben heißt es nicht „der Leib von Jesus“ wurde auferweckt, sondern die Person Jesus wurde auferweckt bzw. ist auferstanden.

Dubios ist auch, dass diese „auferstandenen Leiber“ erst drei Tage später aus den Gräbern herauskamen und dann in Jerusalem durch die Stadt gingen und sich vielen zeigten bzw. denen erschienen. Was haben diese zum Zeitpunkt des Todes Jesu auferstandenen Leiber diese Zeit über in den doch bereits vom Erdbeben geöffneten Gräbern gemacht? Jemand mag einwenden, diese Leiber seien erst nach Jesu Auferstehung auferstanden und aus den Gräbern

in die Stadt gegangen; warum wird dann aber diese Sache hier in direktem zeitlichem Ablauf und Kontext der Ereignisse beim Tod Jesu berichtet statt später bei Ereignissen nach Jesu Auferstehung?

Diese Aussagen in Mt 27,51b-53 wirft Fragen auf, die nicht wirklich schlüssig zu beantworten sind. Verstehen wir die Begriffe und Ausdrücke im wörtlichen Sinne, passen diese Worte nicht in den Kontext und das Gesamtbild des Geschehens bei der Kreuzigung, sowie dem Tod und der Auferstehung Jesu, wie es in den vier Evangelien berichtet wird.

Nun ist anzumerken, dass die bislang bekannten griechischen Handschriften, die Matthäus 27 enthalten, diese Worte in den zwei Versen enthalten und es bisher keine Hinweise auf abweichende Handschriften in den wesentlichen Textfamilien der Überlieferungen des griechischen Neuen Testaments gibt. Man sollte aber beachten, dass dieser Umstand nicht zwingend beweist, dass diese zwei Verse tatsächlich zum ursprünglich inspirierten Originaltext gehörten.

Ich tendiere aufgrund der inhaltlichen Gegebenheiten dazu, die Echtheit und Authentizität dieser zwei Verse in Frage zu stellen. Die erwähnten inhaltlichen Ungereimtheiten weisen doch zu stark darauf hin, dass diese Aussage erst zu einem späteren Zeitpunkt von einem Schreiber hinzugefügt wurden.

Diese Verse enthalten nichts von Bedeutung und nichts, was für ein rechtes Verständnis des Berichts notwendig wäre. Ohne diese zwei Verse steht der Bericht in Matthäus 27 völlig in Einklang mit den Berichten über die gleiche Situation in den anderen Evangelien.